

Zum Pfingstfest.

Vor etlichen zwanzig Jahren hat einmal einer, um damit eine Wiederannäherung des modernen Geistes an die Religion zu kennzeichnen, gesagt: "Man darf jetzt wieder von Gott sprechen". Heute ist uns dieses Wort ein Kennzeichen dafür, wie weit jene Zeit im ganzen noch von lebendiger Religion entfernt war.

Aus dem Turbarmer des Ostens hebt die Sonne sich empor. Anbachtvoll in blauen Fernen tönt geheimnisträuender Chor.

Schon entscheiden sich die Wälder, ihre Hügel treten an. Stiel von glanzumkränzten Diefen steigen Ferden himmelan.

Selbenrot gekammte Blumen atmen ihren Weihrauchdunst; wilder Jugend bosig rauschen dämmert der Dufel aus Bergeshaut.

Trübinnen glüh'n die Rosen, Anselben bringen am Strang. Nebel ruft die weite Schöpfung: "Komm herab, du Götterband!

Großer Geist aus Gottes Weisen, der da Kraft und Milde trägt, der nach streng gerechten Wegen nur das Gold der Wahrheit wägt.

Schreit dir der guten Werke, nimm den Trag, die Blüte fort, daß die Erde wird zum Tempel und die Welt der Liebe dort."

Sieht, er ruht mit starken Schwingen, wie zum Gott der Adler steigt, voraus den jenseits alle Werke seines Ruhmes lobes Lied!

Württemberg

Stuttgart, 29. Mai. Ueberlieferungen in der Wohnungswirtschaft. In einem Teil der württembergischen Presse ist vor kurzem eine Notiz erschienen, wonach die Stadt Weissen mit ihren 40 000 Einwohnern und bisher 1600 als wohnungslos geltenden Bergemeisten sämtliche Vormerkungen für ungültig erklärt und die wirtlichen Wohnungsfürsorgenden aufgefordert habe, sich neu zu melden.

Pore.

„Wagen Sie mir doch einen Kuß, solche Lorel kein Mensch kann hierher sehen.“ Sie funfelte ihn mit jähren Augen an, daß er erschrocken zurückwich, Bitternd vor Embörung rief sie: „Sie würden eine solche Beleidigung nicht wagen, Herr Graf, wenn ich meinen Vater, meine Brüder in meiner Nähe hätte. Aber ich werde mich selbst vor Ihren Beleidigungen zu schützen wissen.“

nungsdorfälle. Mit diesen Feststellungen sind auch die im Anschluß an die eingangs erwähnte Notiz gemachten Bemerkungen von selbst hinfallen. Stuttgart, 29. Mai. (Spielplan der Württ. Landesbühnen.) Großes Haus: Sonntag, 31. Mai; Parterre: Montag, 1. Juni; Parterre; Dienstag: Die Riebelungen, 1. Teil: Der gebornete Siegfried; 2. Teil: Siegfrieds Tod; Mittwoch: Carmen; Donnerstag: Meister Guido; Freitag: Die Riebelungen, 1. Teil: Der gebornete Siegfried; 2. Teil: Siegfrieds Tod; Samstag: Wilhelm Tell; Sonntag, 7. Juni: Die Nachtigall, Tanzsuite; 2. Teil: Siegfrieds Tod. — Kleines Haus: Sonntag, 31. Mai: Dorf und Stadt; Montag, 1. Juni: Moral; Dienstag: Gott hat gute; Mittwoch: Ballenweins Tod; Donnerstag: Dorf und Stadt; Freitag: Jar und Jammersmann; Samstag: Der Waffenschmied; Sonntag, 7. Juni: Moral.

Kornhaus n. A. 29. Mai. (Unterhofske Messerfauze.) Ein Bädermeister und Rindrod wollte eine in seinem Schweinestall befindliche Kette durch einen Schnitt aus der Zimmerflinte unschädlich machen. Er verfehlte aber das Ziel und brachte das in diesem Wachstum befindliche Schwein zur Strafe. Nun gab es eine anderhofske Messerfauze.

Vorch. 29. Mai. (Unter den Wäldern.) Der Gasthofbesitzer zum Adler, Gottfried Sailer, kam mit dem gestrigen Abend aus Stuttgart der Saifer herein den Stationsauswurf überbrüt zu haben. Er sprang aus dem Wagen wieder in Gang der fühligen Zug, kam unter die Räder, die ihm über den Unterleib gingen und seinen sofortigen Tod herbeiführten.

Unterhofsingen O.K. Künzingen, 29. Mai. (Aufwertung.) Die Feuerversicherungsgesellschaft in Unterhofsingen hat die Einlagen in ihrer Arbeiterkassette auf 75 Prozent aufgemerzt.

Groß-Gislingen O.K. Göttingen, 29. Mai. (In Todesgefahr.) Nachmittags fiel die 40 Jahre alte Kriegeswittwe Maria Kiefling, geb. Perold, beim Reinigen ihrer Fenster zwei Stock hoch auf den gedöckelerten Hof bei der oberen Kille. Neben dem Bruch beider Arme lag sie auf dem Boden. Der Schädelfraktur, infolge dessen sie auf dem Transporthospital in der Kreisverwaltung liegt.

Trummen O.-K. Bollingen, 29. Mai. Der Traum nach der Heimat! Am Alter von 74 Jahren ahnete ein Bärenoloh hiesiger Gemeinde aus Amerika zurück, um heute einmal seine Heimat und sein Vaterland zu sehen und im Kreis seiner Verwandten noch einige Wochen zu verbringen. Er war Anfang des 70er Jahren im Alter von 18 Jahren nach Amerika ausgewandert und hat seit dieser langen Zeit keine Heimat mehr gesehen.

Kettwil, 28. Mai. (Brandstiftungen.) Das Schwurgericht hat den 18 Jahre alten Hilfsarbeiter Friedrich Kellenfeller von Trödingen wegen Brandstiftung zu 1 Jahr 10 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, freier den 21 Jahre alten Baarbeitler Johann Pöhl von Dürbheim O.-K. Spaldingen als Helfershelfer wegen Brandstiftung zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, sowie 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Kellenfeller hatte in Trödingen das Haus des Christian Birk und den Holzschuppen des Johannes Koch in Brand gesetzt, wodurch großer Schaden entstand. Pöhl hatte sein ähnliches Verbrechen in Dürbheim angezählt, um sich die Feuerversicherungsprämie zu verschaffen.

Wunderlingen O.K. Gingen, 29. Mai. (Eiserne Hochzeit.) Am 1. Juni feiern die Eheleute Joh. Og. Widmann, Kaufmann und dessen Ehefrau Mathilde geb. Mayer noch in geistiger und körperlicher Blüthezeit das seltsame Fest des eisernen (60 Jahre) Ehejubiläums.

Baldsee, 29. Mai. (Baldibulle.) Ging da in den letzten Tagen ein Holzhauser von hier frühmorgens in den Wald zum Ziegen. Kaum auf der Arbeitsstelle angelangt, sprang ihm ein wenige Tage altes Rindbälde entgegen und begrüßte ihn mit lauten Schreien. Das junge Vieh, das keine Spur von der dem Red sonst freudig entgegen eigenen Edelei besaß, verließ den einsamen Arbeiter den ganzen Vormittag nicht.

mehr, wurde sogar so zutraulich, daß er in seiner Arbeit sahen, dort wurde und das junge Reh oft wegsehen mußte. Als der Holzhauser sich über die Mittagspause entfernte, verschwand das junge Tierchen im nahen Gebüsch. Dieses Erlebnis, das eigentlich an das Leben im Paradies erinnern könnte, erzählte der Arbeiter einem Waldarbeiter, der es jedoch nicht glauben konnte und nachmittags mit hinaus ging in die Einsamkeit. Dort angekommen, rief der Holzhauser dem Rehlein und siehe, soeben sprang es wieder heraus und verließ ihn den ganzen Nachmittag nicht mehr. Wende bei Feierabend kam die Rehgeiß und holte ihr Junges tiefer in den Wald.

Schweineschlachten im Schützengraben.

Es war in den ersten Monaten des Krieges. Wir hatten in vieldägigen Angriffen in Flandern die Engländer zurückgeworfen und fanden in einem wenig beliebten sog. Sack, der in die feindlichen Stellungen hineinragte. Am einen frühen Novembermorgen ging ich durch die notdürftig aufgeworfenen Schützengräben; ein Drittel der Kompanie hand an der Frontwehr, der Rest lag im Graben und schlief. Die Engländer waren hundert Meter gegenüber, ließen Schützengraben hoch, ihre Schützen schloffen gewohnheitsmäßig nach unseren Graben, um fern erwidern ohne ein festes Ziel zu haben. Es war eine unruhige Sache.

Da kam ich in ein Grabenstück zehn Meter hinter der vorderen Stellung, in dem der Krükenzug lag. Hier herrschte eine merkwürdige Stille, die mit den Engländern nichts zu tun hatte, die ich mir aber nicht erklären konnte. Der Mond leuchtete ein wenig, doch nicht allzuviel. Ich fragte einen Unteroffizier: „Was ist denn hier los?“. Er antwortete: „Drom schlacht mir a Bau“. Ich war ganz erkant, 100 Meter vor den Engländern, die sehr wohl vorstoßen konnten, wurde in der Tat geschlachtet. Alles war dieser Tätigkeit hingegeben, zehn Meter davon lebhaftes Schützenfeuer, über den Graben weg schickten die Geschosse.

Die Sache war so gekommen. Gleich hinter den Graben lag ein Heckerl, aus diesem waren fette, flandrische Schweine entlassen und freuten sich ihrer Freiheit. Als eines der Tiere in die Nähe des Grabens kam, war es in diesen hineingezogen worden. Ein Wehger hatte den Vorfall gemerkt, es zu schlachten, was allgemeiner Beschall fand. Aber hier mußte es geschehen, da man an den Drei gebunden war. Einige Leute machten unter Lebensgefahr heißes Wasser in dem Hof und brachten dieses und einen Badschuber in den Graben. Der Wehger verstand sein Geschäft und schabte eben mit seinem Seitengewehr die Borsten ab. Die Ausstrahlung am Leibe, die Bläse und die Länge des Lokals boten manche Schwierigkeiten. Aber alle besorgten sich mit der größten Aufmerksamkeit den Vorgang. Mir ging es auch so und ich mußte berüchlich werden. Schließlich bemerkte ich: „Berget über mir die Engländer da vorne nicht!“. Der Unteroffizier meinte: „Derr General, unsere Poste wisset, was mir machet, dorom schliest se auch so viel und puffet auf. Mir laßt uns die Sau net nehma. Da Feldstücke können doch net komma, ond für die Schabeler M's z'gährlich, do M's scho besser, mir bent Wehger gleich die.“

Der Kompaniechef meinte nachher: „Ich würde mich nicht wundern, wenn es Blutwürde geben würde, wenn auch etwas Drom hineinkommt.“ So hatte ich wieder einmal erlebt, daß, sowie irgend eine andere, besondere Tätigkeit an den Soldaten herantritt, das Gefühl für die Gefahr ausgeschaltet ist, auch hier registrierte die Stunde.

Die Engländer haben die Wehgruppe nicht gefeiert. Als ich später hinter bei Reiffines die Feldlinie der Kompanie traf, und der Führer sich besann, ob er vorfahren sollte, weil der Weg gerade unter Schrapnellfeuer lag, konnte ich ihm sagen, daß die Verpflegungfrage vorne geregelt sei. v. Teichmann.

Tod ist ja der große Beschöner! Wenn Sie können, Lore, nicht wahr, dann kommen Sie noch einmal, damit ich Abschied von Ihnen nehmen kann. Ihr Kinbergesicht habe ich immer so lieb gehabt! Damals konnte ich freilich nicht ahnen, daß diese großen, dunklen Augen die einzigen sein würden, die mir einen lieben, warmen Blick zuwerfen, ehe es finster wird um mich her.“

Vore wäre am liebsten noch in der Nacht zu Laura hinübergegangen. In ihrer tiefen Erschütterung hätte sie ihr Angst, ihr Mitleid für den armen Kranken, nicht länger verbergen können. Aber es war spät und dunkel geworden, das Haus verschlossen. Sie mußte wohl bis zum Morgen warten.

Während sie dann durch die lauschten Wiesen in der frischen Kühle dahinschlief, ward ihr wieder recht bang vor dem unaussprechlichen Bekenntnis, und als sie Laura in das ahnungslose Gesicht schaute, stammelte sie nur: „Sie habe tags vorher eine unangenehme Szene mit Graf von Döckel gehabt, dem sie aus dem Weg gehen wollte. Ob Laura sie nicht nach Reichenhall begleiten möchte, wo sie einen Besuch zu machen habe — bei einem Bekannten.“

„Das trifft sich ausgezeichnet“, sagte sie fröhlich. „Ich hatte gestern einen Brief von Leo erhalten. Er wird heute ankommen. Dann können wir ihn in Reichenhall begrüßen. Er freut sich kindlich.“

Laura war so freudestrahend, daß sie den Leidensstoß erwarten durfte. Vore brachte es nicht über sich, ihr diese heitere Stimmung zu träben. Es war ihr sehr bang zumute. Sie wußte ja nicht, wieviel Leid der armen Frau zugefügt worden. Bitterlich rief sie nur alte Wunden auf, statt diesen beiden Menschen, die sie lieb hatte, einen Freundschaffendienst zu erweisen. Und doch? Sollte sie den Unglücklichen sterben lassen, ohne eine warme, treue Hand, die ihm die Rippen glättete, sollte sie nicht einen Versuch machen, ihm Lebensmut zurückzugeben, ihn seiner Verlassenheit zu entreißen? Wenn er tot und still auf den Kissen lag, dann würde wohl Laura doch ihre alte Liebe wiederfinden und eine schwere Anklage gegen sie erheben, daß sie geschwiegen aus Schwäche und Jaghaftigkeit. (Fortsetzung folgt.)

**WH**

PANKO

**Pfannkuch**

Sonder-Angebot  
in  
Qualitäts-

**Zigarren**

in  
10 Stück-Beuteln  
zu  
70, 80, 90  
und 110 Pfg.

ferner:  
große Auswahl in  
Rauchtabaken  
und Zigaretten.

**Pfannkuch**

Gräfenhausen.

Eine neue, starke

**Hütte**

3 Mr. breit und 5 Mr. tief  
hat auf den Abbruch billig zu  
verkaufen.

D. Stidel.

Auf 1. Juli wird ein

**Mädchen,**

nicht unter 18 Jahre, das  
möglich schon gebirt hat,  
gesucht.

Frau G. Endlich,  
Pforzheim,  
Obere Rodstr. 10.

**Alle Musik-**  
**Instrumente**

für Haus und  
Orchester von  
den einfachsten  
Schüler- bis zu den feinsten  
Künstler-Instrumenten, alles  
Zubehör, Saiten usw. emp-  
fehlt in reichster Auswahl

**Musik-Haus Eurb,**  
Großhandel und Einzelverkauf  
Pforzheim, Leopoldstr. 17.  
Klaffen Steinhilf - Hofbräu.

**Silvasana**

ein reines unverfälschtes Na-  
turprodukt.

**Sind Sie bald müde,**  
leiden Sie an Schlaflosigkeit,  
Blutverdünnung, Mangel an  
Energie, Haut-Ausschlägen,  
Hämorrhoiden, offenen Bei-  
nen, Krampfaderngeschwüren,  
Arterienverkalkung, Rheuma-  
tismus, Ischias, Gicht usw.,  
so gebrauchen Sie

**Silvasana**

das gute Hausmittel, ärztlich  
empfohlen.

Preis der Packung 2 Mark.  
Für etwa 30 Tage ausreichend.  
Zu haben in den Apotheken.



Schwan.

Am Pfingstmontag findet im  
Gasthaus zum „Hirsch“

**Tanz-Unterhaltung**

statt, wozu höflichst einladet  
Ludwig Aldinger.

Schwan.

Am Pfingstmontag findet im Gast-  
haus zum „Waldhorn“

**Tanz-Unterhaltung**

statt, wozu höflichst einladet  
J. Faass.

Gräfenhausen.

Am Pfingstmontag findet im Gast-  
haus zum „Höfle“

**Tanz-Musik**

statt, wozu höflichst einladet  
Wilh. Schmaderer.

Oberhausen.

Am Pfingstmontag  
findet im Gasthaus zur  
„Sonne“

**Tanz-Unterhaltung**

statt, wozu freundlichst einladet  
Wilhelm Dittus.

Mit wenig Mittel, nur durch Fleiß  
sichert man sich eine Existenz.

Wir bieten als altes, gut bekanntes Werk solche Existenz  
durch Uebergabe einer riskolosen

**Bezirks-Vertretung**

mit Niederlage. Produkte als bewährt anerkannt. Käufer:  
Landwirtschaft, Handel und Gewerbe.

Nur treuhafte, verkaufstüchtige Herren, die Sicherheit  
für Warenlager leisten können, wollen Angebote einreichen  
unter „Nr. 500“ an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

**KINDERWAGEN**

Klapp-  
Wagen,  
Leder-Wagen,  
Liege-Stühle,  
Korbmöbel u. Korbwaren  
aller Art.  
Reparaturen rasch und billig.

Chr. Sommerath, Pforzheim  
Waisenhausstraße 2, Telefon 1022.

**Salamander 1913**

Friedenspreis  
**12<sup>50</sup>**

**S. MARKE SALAMANDER**

Herren- u. Damen-  
Schuhe u. Stiefel.

Schuhhaus Lutz, Wildbad.

Alleinverkauf d. Marke Salamander.  
Krankheiten behandelt mit Homöopathie und Natur-  
heilkunde

**H. Maier, Pforzheim,**  
Ronsfeldstr. 21, Fernruf 2218.  
Sprechstunden: 9-1, 3-6 Uhr, Freitag vorm. 9-1 Uhr.  
Waldstr. 102 neben dem „Taubblatt“.

Höfen a. G.

Am Pfingstmontag findet im Gast-  
haus zur „Sonne“

**Tanz-Unterhaltung**

statt bei gutbesetzter Streichmusik.  
Otto Schmanderer.

Calmbach.

Pfingstmontag findet im Kronensaal

**Tanz-Unterhaltung**

statt, wozu höflichst einladet  
Adolf Oebner.

Wilhelm König, Neuenbürg  
Telefon 72.

**Auto-  
Vermietung**

Mercedes-Personenwagen, 6sitzig, 16/45,  
zu Touren-Fahrten aller Art.

Neuzeitlich eingerichtete  
**Auto-Reparatur-Werkstätte.**  
Rascheste Bedienung.

Ersatzteile. — Bereifungen. — Benzin. — Oele.  
Lieferung von  
Motor-Fahrzeugen, sowie Fahrrädern  
div. Fabrik-Marken.

Warum haben Sie keine Freude  
mehr an Ihrem geheizten Fußboden?  
Weil er das Abwaschen nicht verträgt und abflort.

**„Die Wasseredite!“**

**LOBA-UBEIZE**

mit dem **Loxa** Raben

Wirkt nicht ab, ist nach wischbar, gibt keine  
Wasserflecken. Sie wird nach dem Aufwaschen  
und Trocknen einfach nachgebürstet und der  
Glanz ist wieder da.

Vereinigte Wachswaren-Fabriken A.-G., Ditzingen.

Backsteine,  
Schwemmsteine, Schlackensteine,  
Biberschwänze, Doppelfalzziegel, Form- und  
Glasziegel, Portlandzement, Gips, Verputz-  
und Maurer-Kalk, Zement- und Ton-Röhren,  
Wand- und Boden-Platten, Spül-Garnituren,  
Klosetts, Sand, Kies und Schotter, sowie  
alle andere Baumaterialien und sämtliche  
Sorten Brennstoffe

Liefen zu den günstigsten Preisen und Bedingungen

**Kling & Trentzsch**

Baustoff- und Kohlen-Grosshandlung

**Birkenfeld**  
Fernsprecher  
Birkenfeld 11 - Pforzheim 2288 - Feldrennach 7  
Großes Lager am Bahnhof. — Zufuhr mit eig. Lastwagen.

Unsere neugebaute, auch für Lastautos befahrbare

**Bodenwage**  
(300 Zentner Tragkraft) empfehlen wir zur gef. Benützung.

Oberhausen.

**Achtung für Radfahrer!**

Auf vielseitigen Wunsch habe ich mir noch sämtliche  
Nähmaschinen- und Fahrrad-Ersatzteile sowie Kin-  
derwagen-Reifen zugelegt. Ferner

**Fahrräder**

in nur erstklassigen Qualitätsmarken.

Durch meine gut eingerichtete mech. Werkstätte mit auto-  
genischer Schweißerei und Lötlerei bin ich als langjähriger  
Geschäftsmann in der Lage, jede Reparatur gut, pünktlich  
und billig auszuführen. Mein Bestreben ist, jederzeit erst-  
klassige Waren und gute Arbeit zu liefern.

**Adolf Wolfinger, mech. Werkstätte.**

**WH**

Feldrennach.

Zu verkaufen 6 1/2 Viertel  
**Heugras,**  
günstig gelogen für Schwann  
und Arnbach.  
R. Mayer.  
Derrrenald.

Den  
**Grasertrag**  
von 1 Morgen Acker und Weid  
hat zu verkaufen  
Franz Pfeiffer.  
Oberhausen.

**Fahrrad**  
billig zu verkaufen.  
Hermann Wolfinger,  
Windhof.

Wie  
**Apfelmost!**  
Haustunk  
**Heinen's  
Mostextract**  
altbewährt, gesund  
und billig.  
Herstellung 10 Pfg. Ur  
Ueberaus zu haben.

Allein. Herst.:  
Anton Heinen, Pforzheim.  
Feldrennach.

Ein  
**Kind**  
wird in gute Pflege ange-  
nommen.  
Emil Dengler.  
Wiltbad.

Gesucht wird für die Saison  
ein jüngeres

**Mädchen**  
für leichte Arbeit.  
**Hotel Goldenes Ros.**

**FLÜGEL  
PIANOS  
HARMONIUM**

**K. SCHEID**  
älteste Pianohaus  
am Platze  
Zernmennstr. 7  
Gymnasialstr. 15

Schwan.

Habe zu verkaufen 7 Stück  
sehr schöne  
**Milch-  
löweine**  
Friedrich Bärtle b. d. Wolf

**WH**

Halbes  
berg 7  
die Bo  
entsch  
lenkt.  
n. For  
freibie  
sordet  
Kamm  
In Fe  
besten  
Lieferu  
auf 2  
Belt  
Polste  
uren i  
jede  
G. 2  
A.  
Stutt  
Gitter  
heim i  
Kenzler,  
von Grün  
man ist  
Wohnung  
Schle  
tam es in  
In der K  
sozialist  
der komm  
liche Ang  
tages, die  
angetrete  
ihn, weil  
heit vorge  
auf einen  
dastischen  
rück zu  
erheblich  
mühte er  
werden.  
wachung  
Der S  
Stuttg  
war gefer  
sonallobb  
Staatsprä  
lung diese  
politik sei  
leitungen  
Die  
Ming  
nach einer  
schen Bate  
gäfte u. a.  
bieten, den  
Göllern.  
eine Schön  
auf allen  
und Anreg  
Leistungs  
vor allem  
aller Fesfel  
ität der  
damit ver  
Wirtschaft  
Berkehrsan  
heute mehr  
Zeitgedank  
auch an der  
seine Gelta  
Beisefund  
land. Doch  
die Bedent  
tur und ga  
Ausdruck,  
führt wor  
Reiche zur  
germeister  
der Hoffn  
unerschöpa  
sart und fe  
genommen  
ein Kundge  
dann wurde  
1500 Vieh  
am Main  
Ehrengäfte  
Der Reich  
Verlin,  
rium der  
Telegramm  
anstellung  
Wünsche für  
Der  
Adm.  
Städtetage  
wurde bech  
ten: Mit  
Städtetage  
Aufwertung  
Stunde erbe  
nende Stim  
tandten Bl  
sdrückt er  
vrafrisch in  
der betreffe  
leihen der  
vor allem d  
Schuldsein  
ben. Er erf  
abwegigen  
auszuschalte  
Ueber d  
fidenten ang

